



JAN OLE UNGER
Brandinspektoranwärter
Feuerwehr Hamburg

Volle Kraft voraus: Drehleiter-Ausbildung

Bei den deutschen Feuerwehren werden seit mehr als 200 Jahren Drehleitern zur Rettung von Menschen aus Gefahrensituationen in großer Höhe eingesetzt. Bisher ist es allerdings nicht gelungen, einen bundesweit einheitlichen und vor allem verbindlich vorgeschriebenen Lehrgang für die Ausbildung von Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge innerhalb der Feuerwehr-Dienstvorschriften (FwDV) zu verankern.

Ohne Ausbildung Menschen retten! – Zwar deutlich verkürzt, aber man könnte es so beim Namen nennen. Ist das der Anspruch, den wir an uns, den wir an eine moderne Feuerwehr in Deutschland haben? Gemeinsam mit Nils Beneke (BF Hannover) und Klaus Thrien (Feuerwehr Paderborn) habe ich eine Initiative gestartet, welche die Verankerung eines Lehrgangs »Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge« innerhalb der FwDV 2 zum Ziel hat. Die AGBF Bund und deren Vorsitzender, Hamburgs Oberbranddirektor Klaus Maurer, unterstützen diese Initiative. Das vorliegende BRANDSchutz-Schwerpunktheft soll ein Plädoyer für die Umsetzung dieser Initiative sein, auch um möglichst viele Aspekte der Frage »Warum benötigen wir einen solchen Lehrgang?« noch einmal zu beleuchten. Denn das Fahrwasser mit Kurs »Vereinlichung und Verbindlichkeit der Ausbildung« ist bereits erreicht. Dies wurde durch entsprechende Ausbildungsempfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren auf Bundesebene (AGBF Bund) und der AGBF in Nordrhein-Westfalen, gemeinsam mit dem Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen, möglich. Jetzt muss nur noch der Maschinentelegraf auf »Voll voraus« gestellt werden, um auch die letzten Seemeilen bis zum Hafen zu schaffen.

Der Beitrag »Lehrgang »Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge« in der FwDV 2« auf Seite 766 ff. macht deutlich, warum wir eine einheitliche Regelung der Ausbildung nicht mit »kleiner Fahrt« auf die lange Bank schieben sollten. Dies wird durch den Beitrag »Gefährdungsbeurteilung für Hubrettungsfahrzeuge« auf Seite 787 ff. untermauert. Der Status quo der Ausbildungssituation in Deutschland, aber auch die exemplarische Umsetzung der wesentlichen Inhalte der AGBF-Empfehlung für hauptamtliche und auch ehrenamtliche Einsatzkräfte werden in weiteren Beiträgen beschrieben.

In vielen Gesprächen, die einerseits zur Recherche für dieses Themenheft notwendig waren, andererseits für die Sensibilisierung dieses wichtigen Themas an entscheidenden Stellen dienen sollten, kam fast einhellig die sinngemäße Aussage »Ja, eine einheitliche Regelung der Ausbildung ist mehr als wünschenswert und überfällig.« An einer Umfrage des Internetportals www.drehleiter.info zu der Fragestellung »Benötigen wir einen verbindlichen und mindestens 35 Stunden umfassenden Ausbildungslehrgang zum »Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge« mit technischen und taktischen Lehrinhalten in der FwDV 2« nahmen insgesamt 472 Personen teil. 92 Prozent (433) befürworteten dies, sieben Prozent (33) lehnten dies ab, einem Prozent (6) der Teilnehmer ist es egal. Auch wenn dies keine repräsentative Umfrage ist, zeigt es meines Erachtens eine eindeutige Tendenz, dass die deutschen Feuerwehren einen entsprechenden Lehrgang benötigen – und auch wollen.

Jetzt sind die entscheidenden Gremien gefragt. Der Vorsitzende der AGBF Bund, Klaus Maurer, hat hierzu ein entsprechendes Schreiben an den Arbeitskreis Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) und dessen Projektgruppe »Feuerwehr-Dienstvorschriften« gerichtet, mit der Bitte, die Initiative zu beraten und umzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Ziel verfolgen! »Volle Kraft voraus« für eine einheitliche Ausbildung zum Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge!